

## Deutsch als Fremdsprache – UNiCert – Stufe III: Deutsch für Studium und Beruf

Schriftliche Prüfung am 21.3.2016

**Situation:**

Wir sind im Jahr 2016. Sie arbeiten an der Fakultät A der Universität Hohenheim. Der Rektor hat Sie gebeten, gemeinsam mit Kollegen Ihrer eigenen und anderer Fakultäten ein Papier zu folgender Fragestellung zu erarbeiten:

„Forschung, Lehre oder Studierende. Inwiefern ist Exzellenz für die Hochschullandschaft in Deutschland von Bedeutung und welchen Weg sollte Hohenheim beschreiten?“

Sie und Ihre Kollegen recherchieren und jeder schreibt eine Erörterung zu dem Thema. Sie heben in einem Vortrag einen Aspekt hervor, den Sie in der Diskussion mit den anderen verteidigen. Ziel ist – nach einem Vergleich der Problembeschreibungen, Argumente und Lösungsansätze – sich auf einen Entwurf zu einigen.

**Aufgabe:**

Sie machen sich Notizen zu Video-/Audiobeiträgen im Hinblick auf die Fragestellung, Sie fassen einen Text zusammen und notieren wichtige Aspekte des Textes im Hinblick auf die Fragestellung. Dann schreiben eine Erörterung (4 Seiten Minimum), in der Sie basierend auf den gesammelten Fakten und Argumenten und weiteren Informationen Zusammenhänge herausarbeiten sowie mit eigenen Ideen einen Lösungsansatz entwickeln.

- |      |   |        |
|------|---|--------|
| I.   | Hörverstehen (40 Minuten)                               | ___/20 |
| II.  | Leseverstehen (45 Minuten)                              | ___/20 |
| III. | Fachsprachliche schriftliche Produktion (2h 15 Minuten) | ___/40 |

Gesamtdauer der Klausur: 3h 40 Minuten

Deutsch als Fremdsprache – UNICert – Stufe III: Deutsch für Studium und Beruf  
Schriftliche Prüfung am 21.3.2016

I. Hörverstehen (40 Minuten):

1. „Exzellenzinitiative“ mit Interviews und Beispiel Dresden vom 28.6.2013, Dauer: 3:54 <https://www.youtube.com/watch?v=f-cRXmyqYKg>
2. Deutschlandfunk Mediothek: Campus & Karriere, Sendung vom 17.2.16 um 14:53: „Nächste Runde Exzellenz“ , Dauer: 4h 58 Minuten  
<http://srv.deutschlandradio.de/themes/dradio/script/aod/index.html?audioMode=2&audioID=4>

Hören und sehen Sie zunächst die beiden Beiträge und machen Sie sich Notizen. Hören und sehen Sie sie dann noch einmal und beantworten Sie die folgenden Fragen.

Fragen erster Teil: „Exzellenzinitiative“ (10 Punkte von 20)

1. **Seit wann** gibt es die Exzellenzinitiative? (0,25 Punkte)
2. Warum kann man in Deutschland **viel besser forschen** als anderswo – laut **Avinash Chekuru** (Doktorand Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering)? Nennen Sie **einen** der vier Punkte. (0,5 Punkt)
  - a)
  - b)
  - c)
  - d)
3. Welches Ziel verfolgen jeweils die drei **Förderlinien** der Exzellenzinitiative? Nennen Sie **einen** der drei Punkte (1 Punkt)
  - a) die **Graduiertenschulen**:
  - b) **Exzellenzcluster**:
  - c) **Zukunftskonzepte**:
4. Wie kann die Exzellenzinitiative die deutsche **Hochschullandschaft an die internationale Spitze** bringen - laut Prof. Hans **Müller-Steinhagen** (Rektor TU Dresden)? Nennen Sie einen der zwei Punkte. (1 Punkt)

5. **Wie viele** Graduiertenschulen \_\_\_\_\_, Exzellenzcluster \_\_\_\_\_ und Zukunftskonzepte \_\_\_\_\_ werden von der Exzellenzinitiative **bis wann** \_\_\_\_\_ gefördert? (1 Punkt)
6. Das „Konzept TU Dresden“ fördert die Zusammenarbeit von **welchen beiden Partnern** für Synergien in Forschung, Ausbildung, Verwaltung und Infrastruktur? (1 Punkt)
7. Warum ist die **SLUB** ein Beispiel für das synergetische „Konzept TU Dresden“? (1 Punkt)
8. Welche Zahlen nennt der Prof. Thomas Bürger, Generaldirektor der SLUB, um die **Größe** und Bedeutung der Bibliothek zu untermauern? Nennen Sie **einen** der drei Punkte. (0,25 Punkt)
- a) \_\_\_\_\_ Medien
- b) \_\_\_\_\_ digitale Medien
- c) \_\_\_\_\_ Besucher am Tag
9. **Wie** verhilft das „Welcome Center“ **Peter Okech**, einem Gastdoktoranden der TU Dresden, zu welchem **Gefühl**? (1 Punkt)
10. Was ist laut dem **Rektor** ein Beleg für den enormen **Erfolg** der TU Dresden? Nennen Sie **zwei** der drei Punkte. (1 Punkt)
- a) \_\_\_\_\_ **Bewerbungen** aus aller Welt
- b) \_\_\_\_\_ thematisch völlig freie **Professuren**
- c) Darunter **Absolventen** von \_\_\_\_\_
11. Abschließend werden der Hauptgrund und das größte Ziel der **Exzellenzinitiative** genannt. Wie lauten diese? (2 Punkte)
- a) **Hauptgrund:** \_\_\_\_\_
- b) **Ziel** der Exzellenzinitiative \_\_\_\_\_

Deutsch als Fremdsprache – UNicert – Stufe III: Deutsch für Studium und Beruf  
Schriftliche Prüfung am 21.3.2016

Hörverstehen

Fragen zweiter Teil (10 Punkte von 20): Exzellenzinitiative laut Imboden-Kommission:

1. Was fordert Imboden **für die Rektoren** der deutschen Universitäten? (0,5 Punkt)
2. Inwiefern vergleicht Imboden **Fußballtrainer** und Universitätsrektoren? (1,5 Punkt)
3. **Wie hoch** soll die Exzellenzprämie jährlich sein? (0,25 Punkte)
4. Wofür wurden **bisher** Gelder vergeben und **wofür möchte Imboden** die Exzellenzprämie vergeben? (2 Punkte)
5. Was **kritisiert** die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia **Bauer** von den Grünen an dem **alten Verfahren**? (1 Punkt)
6. Inwiefern vergleicht **Bauer** die **Vergabekriterien** der Exzellenzprämie mit der Vergabe der **deutschen Meisterschaft** im Fußball? (1 Punkt)
7. Fassen Sie in **einem Satz mit eigenen Worten** zusammen, warum Michael **Kretschmer**, wissenschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion glaubt, dass der Vorschlag der Imboden-Kommission **nicht umsetzbar** ist. (2 Punkte)
8. Was findet die SPD **nicht zureichend** an dem Vorschlag von Imboden? (0,5 Punkte)
9. Was meint Rainer Forst von der Universität Frankfurt/Main, wenn er von der **Ökonomie der Wissenschaft** spricht? (1 Punkt)
10. **Ab wann** soll die neue Exzellenzinitiative **fertig** ausgearbeitet sein? (0,25 Punkte)

Deutsch als Fremdsprache – UNiCert – Stufe III: Deutsch für Studium und Beruf  
Schriftliche Prüfung am 21.3.2016

II. Leseverstehen (45 Minuten):

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen möglichst mit **eigenen** Worten.

„Für Lehre, die nachwirkt“

Von Benjamin Haerdle (4. Dezember 2014)

Der vom DAAD mitgetragene „International Dialogue on Education (ID-E Berlin)“ brachte in der Hauptstadt erneut führende Experten zusammen. Im **thematischen Fokus**: Wie lässt sich die Qualität der Lehre verbessern? Antworten **gab** auch der im **Anschluss an** die Konferenz verliehene „Ars legendi-Preis für exzellente **Hochschullehre**“.

Exzellenzinitiative, Hochschulrankings oder **eingeworbene** Drittmittel – wer sich in Deutschland auf die Suche nach den **besten** Universitäten macht, stößt zumeist auf jene, die hervorragend in der **Forschung sind**. Wie es aber um die **Lehre** bestellt ist, kommt oft zu kurz. Dabei **vermeldete** das **Statistische Bundesamt** Ende November 2014, dass hierzulande mit fast 2,7 Millionen so viele **Studierende** wie **noch** nie eingeschrieben waren. Dass die Initiative „International **Dialogue on Education**“ (ID-E Berlin), die unter anderem vom DAAD und dem British Council **getragen** wird, am **1. Dezember** zur Konferenz „Exploring Difference: Strategies to Make University **Teaching Count**“ nach Berlin in die **Kanadische Botschaft** einlud, war **deshalb** ein perfektes **Timing**. Denn in der Tat: Die Anforderungen an die Lehre werden immer **anspruchsvoller**, da die Studierenden zunehmend heterogener und **internationaler werden** und in **Massen** an die Hochschulen strömen, während diese kaum mehr Mittel **bekommen**.

Um die **Herausforderungen** zu meistern, sind neue Ideen und Strategien notwendig. Dass **dies nicht einfach wird**, verdeutlichte der stellvertretende DAAD-Generalsekretär Ulrich **Grothus** auf der Konferenz nach der Begrüßung durch die **gastgebende kanadische Botschafterin Marie Gervais-Vidricaire**: „Für die Probleme, die viele Hochschulen haben, gibt es **nicht die eine Lösung**, sondern viele **verschiedene**“, sagte er mit Blick auf die **unterschiedlichen Voraussetzungen** an den Hochschulen.

Bessere Lehre statt Stipendien?

Gemeinsam ist vielen Hochschulen in den Industriestaaten, dass ihnen das Geld fehlt, um auf den **Andrang der Studierenden** zu reagieren. Beispiel USA: „Auf die **öffentlichen Universitäten** gibt es einen **enormen Druck**, mit wenig Geld für noch mehr **Studenten Lehre** zu machen, die zudem **beruflich relevant** zu sein hat“, klagt Dr. Joe Bandy vom „Center for

Teaching“ der Vanderbilt University in Nashville, Tennessee. Bandy war einer der vier internationalen Bildungsexperten, die auf der Konferenz auf dem Podium saßen.

Einen ungewöhnlichen Lösungsansatz für Finanzierungsprobleme gibt es in den Niederlanden. Dort plant die Regierung, Studierendenstipendien abzuschaffen und das eingesparte Geld den Hochschulen für bessere Lehrbedingungen zu überweisen. „Das wäre eine sehr gute Entscheidung“, sagt Professor Harm Hospers, Dean des University College Maastricht. Die Mittel kann seine Universität gut gebrauchen, denn die Hochschule im niederländisch-deutsch-belgischen Dreiländereck verzeichnet seit Jahren stark steigende Studierendenzahlen. Die internationale Studierendenschaft lockt unter anderem der „Problem based learning“-Ansatz, mit dem die Lehre in kleinen Arbeitsgruppen organisiert und zwischen Theorie und Praxis verknüpft wird. „Bekommen wir das Geld, können wir mehr für Dozenten sowie Einsatz und Entwicklung neuer Lehrmethoden ausgeben“, sagt Hospers.

Das könnte gut investiert sein, denn Studierende, die wie etwa in Großbritannien hohe Studiengebühren zahlen, verlangen verstärkt Gegenleistungen. „Studierende wollen mehr als Partner gesehen werden“, sagt die Hochschulforscherin Professor Philippa Levy von der britischen Higher Education Academy. Und sie verlangten mehr öffentlich zugängliche Informationen zur Qualität der Lehre. Doch was die Qualität der Lehre ausmacht, ist selbst für Experten schwer zu definieren. Ob Hochschulleitungen, Lehrende, Studierende oder Arbeitgeber – jeder hat andere Ansprüche an die Ausbildung. Zu messen ist die Lehrqualität ohnehin nicht ohne Weiteres. „Früher reichte es, die Anzahl der Bücher und der Bibliotheken zu zählen, heutzutage ist der Prozess wichtig, wie ich zu den Outcomes komme“, sagt Professor Arshad Ahmad, Direktor des kanadischen McMaster Institute for Innovation and Excellence in Teaching and Learning.

Ein gängiges Messinstrument ist, Lehrveranstaltungen durch Studierende evaluieren zu lassen. Dabei komme es aber nicht nur darauf an, die richtigen Fragen zu stellen, sondern auch auf den passenden Zeitpunkt, meint Professor Klaus Hoffmann-Holland, der als Vizepräsident der Freien Universität Berlin unter anderem für das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständig ist. Drei Phasen hat der Rechtswissenschaftler dafür ausgemacht: zu Beginn der Studienzeit verbunden mit der Frage, was die Erstsemester vom Studium erwarten, während des Studiums, ob sie sich fähig fühlen, Forschung zu betreiben, und am Ende, ob sie sich für die Arbeitswelt vorbereitet sehen.

„Ars legendi“-Preis nach Frankfurt und Hohenheim

Unbestritten ist, dass es neben Strategien und Ideen motivierte Wissenschaftler braucht, die sich für die Ausbildung ihrer Studierenden engagieren. Gewürdigt wurde das in Deutschland über viele Jahre kaum. Um dem entgegenzuwirken verleihen der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Hochschulrektorenkonferenz seit 2006 den „Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre“. Im Anschluss an die ID-E-Konferenz zeichneten sie Professor Daniela Elsner von der Frankfurter Goethe-Universität und Professor Martin Blum von der Universität Hohenheim für ihre herausragenden und innovativen Leistungen im forschenden Lernen aus. Die Anglistin Elsner motivierte Studierende in den Lehramtsstudiengängen Anglistik und Amerikanistik individuelle Forschungsprojekte

umzusetzen. In Hohenheim entwickelte der Zoologe Blum das Projekt „Humboldt reloaded“, das Studierenden quer durch die Fakultäten die Teilnahme an Forschungsvorhaben während des Studiums ermöglicht. Die Begründung für die Preisverleihung verdeutlicht, wie umfassend die Herausforderungen an die Lehre verstanden werden können: „Für die Auszeichnung ist neben einer exzellenten Didaktik und Lehrqualität sowie der beratenden Unterstützung der Studierenden ausschlaggebend, dass die Preisträger über die eigenen Lehrveranstaltungen hinaus Impulse für die Weiterentwicklung der Hochschullehre im Bereich des Forschenden Lernens gegeben haben.“

<https://www.daad.de/der-daad/daad-aktuell/de/32004-fuer-lehre-die-nachwirkt/>

gefunden am 25.2.2016

830 Wörter

Fragen zum Text „Lehre, die nachwirkt“:

1. Liegt der Fokus der Exzellenzinitiative auf der Lehre? (1 Punkt)
2. Warum wird die Qualität der Lehre seit 2014 immer wichtiger? (2 Punkt)
3. Welcher weitere Grund macht ein Überdenken der Lehre erforderlich? (1 Punkt)
4. Wo will die Universität in Maastricht Gelder einsparen und wo genau will sie die investieren? Schildern Sie das Beispiel. (4 Punkte)
5. Warum sollten Hochschulen aus ökonomischen Interesse die Lehre verbessern? (2 Punkte)
6. Inwiefern ist es problematisch die Qualität der Lehre zu beurteilen? (2 Punkte)
7. Kommt es bei der Evaluation nur auf die Qualität der Lehre an oder spielen andere Faktoren eine Rolle? (2 Punkte)

8. Welche Bedeutung haben Wissenschaftler die den Blickwinkel der Studierenden bei der Lehre im Auge haben in Deutschland? (1 Punkt)
  
9. Wofür wurde ein Preis an die Universität Hohenheim vergeben? Projekttitle und Projektbeschreibung. (2 Punkte)
  
10. Fassen Sie die Begründung für die Preisverleihung bitte in eigenen Worten zusammen? (3 Punkte)

MUSTER



### III. Fachsprachliche Textproduktion (2h15)

#### Situation:

Wir sind im Jahr 2016. Sie arbeiten an der Fakultät A der Universität Hohenheim. Der Rektor hat Sie gebeten, gemeinsam mit Kollegen Ihrer eigenen Fakultät und Mitarbeitern anderer Fakultäten sowie Studierendenvertretern ein Papier zu folgender Fragestellung zu erarbeiten:

„Forschung, Lehre oder Studierende. Inwiefern ist Exzellenz für die Hochschullandschaft in Deutschland von Bedeutung und welchen Weg sollte Hohenheim beschreiten?“

#### Aufgabe:

Schreiben eine **Erörterung** (4 Seiten **Minimum**), in der Sie die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lösungsvorschläge abwägen und mit praktischen Beispielen erläutern. Suchen Sie Zusammenhänge und beurteilen Sie die Lösungsansätze auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Denken Sie an die Form der Erörterung, wie Sie es im Kurs gelernt haben (Einleitung, Hauptteil, Schluss).

Achten Sie darauf, dass Sie nicht abschreiben, sondern möglichst mit eigenen Worten Vor- und Nachteile abwägen. Fakten und praktische Beispiele illustrieren und untermauern die jeweilige Argumentation.

Bewertet wird nach denselben Kriterien wie in der Lehrveranstaltung:

Gesamteindruck, Inhalt und Wortschatz sowie grammatische Korrektheit.

#### Gehen Sie insbesondere auf folgende Aspekte ein:

- Ziele der Exzellenzinitiative mit praktischen Beispielen
- Vergleich der ersten Runde der Exzellenzinitiative mit den Vorschlägen der Imboden-Kommission
- Qualität der Lehre und die Menge und Art der Studierenden
- praktische Vorschläge zur Finanzierung der Lehre
- Beispiele für Maßnahmen und Vorschläge zur Verbesserung der Lehre
- Perspektiven und Interessen der Hochschulen, der Wissenschaftler und der Studierenden
- Beantwortung der Fragestellung: „Forschung, Lehre oder Studierende. Inwiefern ist Exzellenz für die Hochschullandschaft in Deutschland von Bedeutung und welchen Weg sollte Hohenheim beschreiten?“

Bitte berücksichtigen Sie die Ideen und Ansätze aus dem Hörverstehen und aus dem Leseverstehen. Sie dürfen die Notizen aus der Klausur dazu benutzen. Beziehen Sie dabei auch die Positionen aus den folgenden zwei Texten ein. Machen Sie Ihre Notizen bitte auf dem karierten Papier, lassen Sie den Rand frei, nummerieren sie die

Seiten und vergessen Sie nicht Ihren Namen. Schreiben Sie Ihre Textproduktion auf das Papier: Textproduktion der Klausur.

Bitte geben Sie alle Unterlagen und Klausurbögen am Ende der Klausur ab.

Text 1:

„Die Betreuungsrelationen sind katastrophal: 63 Studierende teilen sich, laut einer CHE-Untersuchung, einen Professor. Forschung aus Grundfinanzierungsmitteln ist so gut wie nicht mehr machbar, für alles und jedes braucht es Drittmittel. Was übrigens auch bedeutet, dass die Forscher mehr Arbeit in ihre Anträge auf Drittmittel und in Begutachtungsprozesse als in die Forschung selbst stecken. (...) In Stanford kommen acht Studierende auf einen Professor. In Deutschland im Schnitt 63. Lehre leidet. Forschung leidet.“ sagt Prof. Pfeilschifter von der Goethe-Universität Frankfurt/Main im Februar 2016

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/wissenschaft-und-schuldenbremse-unis-vor-dem-abgrund/12999776.html>

Text 2:

*Meinungen einer Universitätsleitung, eines Studierendenvertreters und eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zur Realität einer Exzellenzuniversität:*

International habe die Exzellenzinitiative einen Quantensprung ermöglicht, ist der Präsident der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) Bernd Huber überzeugt, vor allem bei der Anwerbung von Spitzenforschern: "Von der Reputation her ist es für uns leichter geworden, internationale Wissenschaftler zu gewinnen, wir rekrutieren heute Wissenschaftler aus den USA, aus Großbritannien von hochrenommierten Universitäten und liegen heute, wenn man sich die Berufungen anschaut, bei einem Anteil von etwa einem Drittel von Berufungen aus dem Ausland."

Von den Berufungen hätten sie jedoch nichts, sagen Studierendenvertreter. Die Lehre komme viel zu kurz. Es gehe nur um einige wenige Leuchttürme, der normale Studierende erhoffe sich an einer Spitzenuni auch Spitzenlehre, aber das sei falsch so Maximilian Rank, studentischer Senator LMU in München: "Das Prädikat der Exzellenzuniversität hat für die Lehre bisher keine Auswirkungen gehabt."

(...) Eher kritisch schauen auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter auf den Hype um die Exzellenzinitiative. Allein die Antragstellung für die zwei Runden, die unzähligen Gutachten hätten Ressourcen wochenlang gebunden. Der normale Unibetrieb sei schwer aufrecht zu erhalten gewesen, sagt Bernhard Emmer vom Konvent der wissenschaftlichen Mitarbeiter, dem klassischen Mittelbau. Die 20 neuen Professorenstellen an seiner Fakultät – wie sollen die weiterfinanziert werden, falls die Förderung ausläuft?

[http://www.deutschlandfunk.de/zehn-jahre-exzellenzinitiative-reputation-im-ausland.680.de.html?dram:article\\_id=343401](http://www.deutschlandfunk.de/zehn-jahre-exzellenzinitiative-reputation-im-ausland.680.de.html?dram:article_id=343401)

gefunden am 25.2.2016

Textproduktion der Klausur, Name: \_\_\_\_\_

MUSTER

Textproduktion der Klausur, Name: \_\_\_\_\_

# MUSTER

Textproduktion der Klausur, Name: \_\_\_\_\_

MUSTER

Textproduktion der Klausur, Name: \_\_\_\_\_

# MUSTER

Textproduktion der Klausur, Name: \_\_\_\_\_

MUSTER



Textproduktion der Klausur, Name: \_\_\_\_\_

MUSTER